

v. Bayern abgetreten worden waren: MAGNVM AVT NOVVM OPVS Continens descriptionem vitæ, imaginum, numismatum omnium tam Orientalium quam Occidentalium Imperatorvm ac Tyrannorum, cum collegis coniugibus liberisque suis, usque ad Carolum V, Imperatorem. A Jacobo de Strada Manzuano. FB Gotha: Chart. A 2175 (28), Bl. A IIr „Hannß Ernst Jageman. Capitain. 1632“. 29 dieser Bände gelangten in das Kabinett Hz. Wilhelms IV. v. Sachsen-Weimar und daraus in die Bibliothek Hz. Ernsts v. Sachsen-Gotha (FG 19).

11 Hz. Johann Ernst v. Sachsen-Weimar (FG 342. 1639), wurde mit Hortleder gemeinsam in die FG aufgenommen. Vgl. 390826 K 2.

12 Heinrich Philibert v. Krosigk (FG 341. Der Mäßigende. 1639). Vgl. 390826 K 2 u. 390902 I.

13 Carl v. Brietzke (FG 345. Der Setzende. 1639), wurde mit Hortleder gemeinsam in die FG aufgenommen. Vgl. 390826 K 2.

14 Gesellschaftsname, Gesellschaftspflanze und Devise („Wort“) Hortleders. Vgl. 390807A I. Linen ist eine Bezeichnung der Waldrebe. Das Wort lautet im *GB 1641* auch „Verruckte glieder“, im *GB 1646* jedoch „Verrückte Glieder“. S. *Conermann III*, 393.

15 Wortlaut im *GB Kö.* stimmt überein. Nur in Vers 8 heißt es dort „rechtem“. Zum „Wort“ vgl. oben Bl. 196r. Zu den Reimgesetzen der FG s. 401223 K 6.

16 Magister Barthold Nihus, meistens Nihusius (1589–1657), seit 1618 Präzeptor der jüngeren Weimarer Prinzen, zuletzt Hz. Bernhards. Vgl. *ADB XXIII*, 699f.; 390800 K 1. Anfang 1622 ging Nihus überraschend nach Köln und konvertierte zum kathol. Glauben. Er wurde 1629 Abt in Ilfeld und starb als Bf. v. Mysien i. p., s. 181023 K 17. S. auch oben F. Ludwigs Anregung, Gelehrte in Köln oder im „Niederlande“ (wohl auch am Niederrhein) zu konsultieren. Vgl. Opitz’ Bemerkung in seinem Brief 390807, es ließen ihn Gelehrte in Holland und Britannien hoffen, daß sie bald noch ältere und wichtigere derartige Bücher veröffentlichen würden.

17 Pgf. Wolfgang Wilhelm zu Pfalz-Neuburg (1578–1653) residierte als Herzog von Jülich-Berg meist in Düsseldorf, der alten Hauptstadt des Hzts. Berg. Vgl. 300410 K 16.

K I Der Zettel, der in der Köthener Briefsammlung im Brief 390807 liegt, stammt von einem unbekanntem Gelehrten, der offenbar auf eine Anfrage F. Ludwigs diesem die Mitteilung machte. Vgl. 400214 K 6. Hat er den Fürsten erst auf den Gedanken gebracht, Hortleder selbst zur Verbesserung des Kommentars des Annolieds anzuregen? In derselben Quelle Bl. 301r (Rückseite leer) folgt ein anderer Zettel, auf dem der Fürst den Titel von Opitz’ *Annolied* notierte.

1 Friedrich Hortleders (FG 343) Ruhm als Geschichtsschreiber gründete auf seiner Quellenausgabe zur Reformationgeschichte in der Zeit des Schmalkaldischen Kriegs: Der Römischen Keyser- Vnd Königlichen Maiestete(n)/ Auch des Heiligen Römischen Reichs Geistlicher vnnnd Weltlicher Stände/ Churfürsten/ Fürsten/ Graffen/ Reichs- vnd anderer Stätte/ Sampt des Hochlöblichen Käyserlichen CammerGerichts/ Fürstlicher Regierungen/ vnd etlicher der H. Schrifft vnd beyder Rechte Gelehrten/ Handlungen vnd Auszschreiben/ Send-Brieffe/ Bericht/ Vnderricht/ Klag- und Supplication-Schrifften/ Befelch/ Für-ladungen/ Rahtschläge/ Bedencken/ Entschuldigungen/ Protestationes, Recusationes, Ableynungen/ Außführungen/ Urtheyls vnd HülffsBrieffe/ Bündnüßen/ vnd Gegen-Bünd-nüßen/ Bundts-Ordnungen vnd Abschiede/ Fehde- oder Verwahrungs-Brieffe/ An- und Fried-Stände/ Verträge/ und viel andere treffliche Schrifften und Kunden mehr/ Von den Ursachen des Teutschen Kriegs Käyser Carls des Fünften/ wider die Schmalkaldische Bundes-Oberste Chur- vnd Fürsten/ Sachsen vnd Hessen/ vnd Jhrer Chur- vnd F. G. G. Mit-terwandte/ Anno 1546. vnd 47. [...] Durch Herrn Friederich Hortledern/ Fürstlichen Rath zu Weinmar (Franckfurt am Meyn: Rulandii 1617: Hartm. Palthenius); Bd.2 ebd. 1618. HAB: 2.2 Pol. 2°; Alv. Ca 5; Alv. Mm 315.